



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

Lohner, Tobias

München, 1684

Auffopfferung seiner selbst in der Kranckheit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45004

Aber nicht auß meinen Kräfften / sondern durch
dein Gnad vmb die ich demütig bitte / vnd darauff all
mein Hoffnung setze.

Derohalben opffere ich dir auf alle meine Schmer-
gen vnd Seuffzer in Vereinigung des H. Leyden
vnd Sterben meines HERN IESU Christi. Ach
lasse es zu deiner Ehr / vnd meinem Heyl gereichen.

O allerliebster Heyland IESU / ziehe mich nach
dir / vnd lerne mich / mein Creuz mit Lieb vnd Gedult
tragen.

O heilige Mutter Gottes / vnd ihr meine andere
heilige Patronen bittet für mich / vnd stehet mir bey
ich / vnd in der Stund meines Absterbens / Amen.

Auffopfferung seiner selbst in der Kranckheit.

O Gütigster IESU / in Vereinigung der Lieb /
mit welcher du in deinem ganzen Leben alle
Verachtung / Demütigung / Elend vnd Schmer-
gen für vnser Heyl freywilliglich hast eingenom-
men / wie auch in Vereinigung der Lieb / mit wel-
cher du auß deinem Göttlichen Herzen jemal ei-
nem Menschen etwas widerwärtiges hast zuge-
schickt / vnd von den Menschen ist angenommen
worden / in derselbiger Lieb vnd Meynung opffere
ich dir meinen ganzen Willen zu allem deinem
Wolgefallen. Vnd bin bereit dir zu Lieb alle vnd
jede Schmach / Verachtung / Berdemütigung /
Traurigkeit / Anfechtung / Leyden vnd Schmerzen
von deiner Väterlichen Hand freywilliglich an-
zunehmen / vnd / solang dirs gefält / gedultig zu-
tragen /

tragen/ damit ich deinen Göttlichen Willen mög
erfüllen/ vnd dir in deinem heiligsten Leyden gleich
förmig werden.

Insonderheit aber nimme ich dieses Creutz /
welches mir jezund bevorstehet/ von Herzen gem
an/ vnd wil es dir zu lieb/ sovil als mir möglich
wird seyn/ gedultiglich vnd mit Freuden leyden als
ein Medicin / welche mir von dir selbst ist zubere
reitet worden. Vnd ist mir diese Widerwärtigkeit
vil lieber/ weil sie von deiner Hand herkombt vnd
du gewolt/ daß ich solle darein kommen/ als wann
ich sie selbst auß freyem Willen härt außgewöhlt /
vnd mir auferlegt / dann du weißt vil besser/
was mir dienlich ist/ als ich selbst. Bitt darent
wegen/ du wollest mir deine heilige Gnad verleh
hen/ damit ichs gedultiglich könne leyden vnd
überstehen/ Amen.

Siben Schloß / darinnen sich ein Krancker sicher schliessen kan.

Es lag ein grosser Sünder tödtlich krank/ zu
dem kam täglich ein frommer Mensch/ vnd betete mit
ihm dise siben Schloß. Als er nun sterben solt/ sa
he ein Einsidler vil Teufel fürüber fahren/ welche
sagten/ sie führen hin ein Seel/ so ihr wäre/ zu hö
len. Vnd als sie ohne die Seel wider kamen/ vnd
befragt wurden/ wo sie wäre? antworteten sie ganz
erzürnt: sie ligt verschlossen in siben Schloßer. Eins
allein wäre genug gewesen.